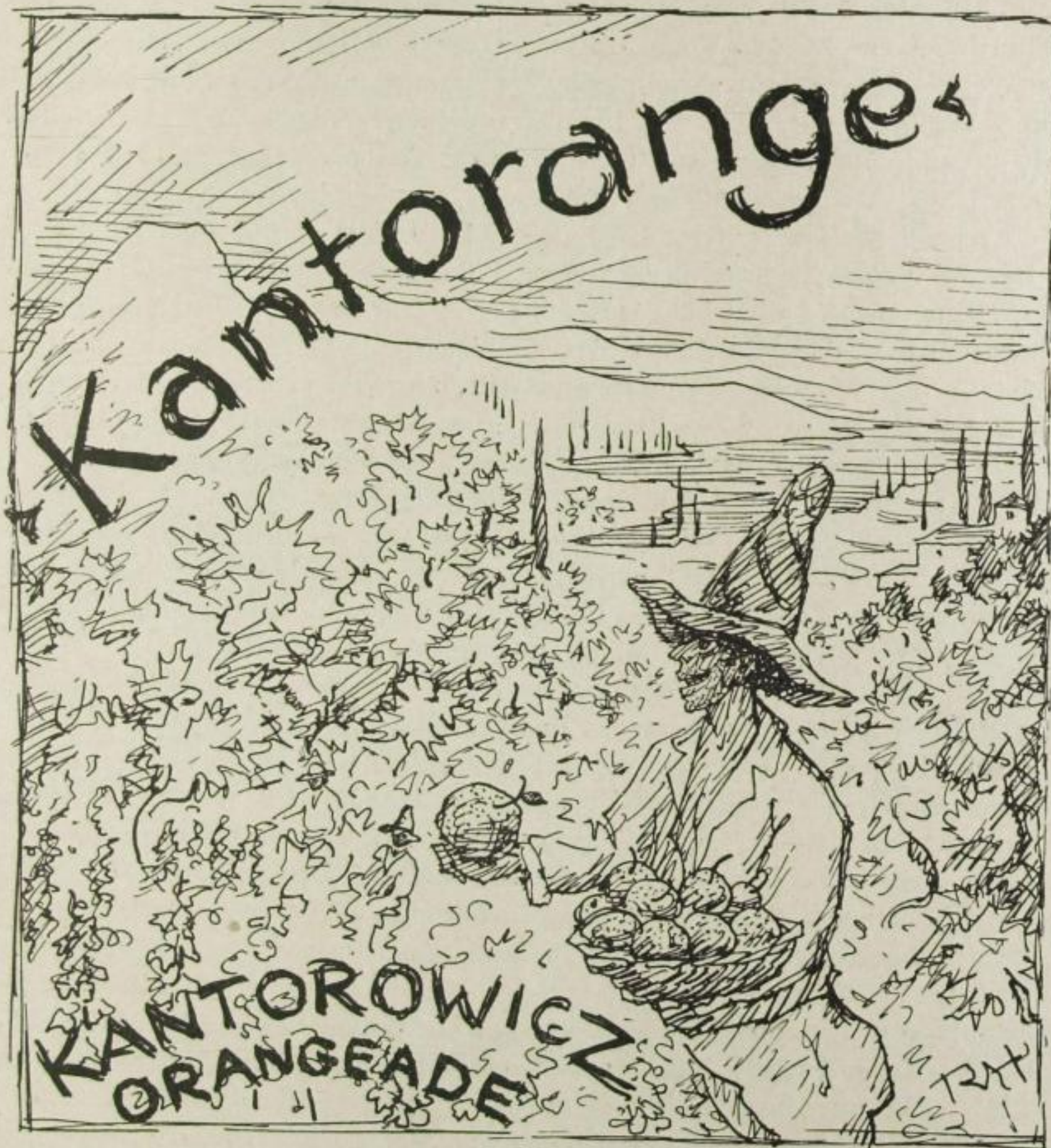


Und was für Kleider! Eine elegante Oper vom Tage verlangt erst mal elegante Leute in gutsitzenden dresses, danach erst gute Stimmen. Gute Kleider, smarte Manieren ist das Erstgebot, danach die Anstrengung — der gesangliche Part!

Nie wieder Operntexte, Marcellus! Und wozu schreibt Herr Hindemith eine Oper, wo er ohne den lächerlichen und ungelinken Apparat viel weiter kommt, wo er so schöne Kammermusik schreibt, schlagende Konzertmusik, und wo es



Rolf v. Hoerschelmann

den Sketch gibt, der vor allen Dingen den Vorzug hat, kurz zu sein? Drei Akte ist Wahnsinn, wenn nicht Selbstmord, wenn nicht ein schlechter Witz.

*Meine Ruh' ist hin . . .* Was aber den Tonfilm betrifft, jedenfalls *diesen* Repräsentanten, den „singenden Narren“, so ist er zunächst ein Gegenstand des Aergers. Das auf alle Fälle Positive des Films war bisher, daß man sich ungeniert benehmen konnte. Die Feierlichkeit, die über jeden Deutschen kommt, die guten Manieren, die in Wirklichkeit nichts andres sind als Theater- und